



Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth mit dem neu verpflichteten Jugendgemeinderat (von links): Flora Nasserri, Paul Spyra, Laurenz Wahlenmaier, Lea Koric, Antonia Kadach, Florian Laller, Jessica Deissler, Briska Wahlenmaier (stellvertretende Vorsitzende), Felix Epple, Ida Layer, Torben Fuchs, Jana Heller, Niclas Meyer-Riedt, Sophia Pathenschneider, Jil Weber (Vorsitzende) und Tamara Kögel.
Foto: Habermann

Jil Weber neue Vorsitzende

Neu gewählte Jugendgemeinderäte sind ins Amt eingesetzt worden / Besuch in Albertville

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden.

Jil Weber war bei der Jugendgemeinderatswahl vom 17. Mai bis zum 5. Juni Stimmenkönigin und ist nun vom neu verpflichteten Gremium zur Vorsitzenden gewählt worden. Ihre Stellvertreterin ist Briska Wahlenmaier. Jana Heller, die ebenfalls Vize werden wollte und gleich viele Stimmen bekam, überließ ihr den Posten mit der lockeren Bemerkung: „Isch scho weniger Arbeit.“

Die drei 19-Jährigen kennen einander und die Arbeit eines Jugendgemeinderats (JGR) schon aus der zurückliegenden Amtszeit. Sie haben die Themen, die bei der ersten öffentlichen Sitzung am Mittwoch auf der Tagesordnung gestanden sind, schon mit vorbereitet. Insgesamt sind in der 16-köpfigen Jugendvertretung nur fünf „alte Hasen“. Einer mehr, als nach Auszählung der Wahl feststand. Doch Neuling Anny Ngo trat das Amt gar nicht erst an, sie begann ein Freiwilliges Soziales Jahr in Berlin. Zur Einsetzung kam sogleich ihr Nachrücker zum Zuge, der 16-jährige Florian Laller, der wie Torben Fuchs auch schon in den vergangenen zwei Jahren mit von der Partie war.

Gemeinsames Wochenende sorgt für einen guten Start

Nach den Wahlen für die elf zu verteilenden Ämter im Gremium und als Vertreter in Beiräten und Ausschüssen (jeweils mit Stellvertreter) gab der Stadtjugendreferatsleiter Manuel Schulz kurz die Eckpunkte zum Jugendgemeinderatswochenende

durch. In Backnang-Schöntal lernen sich die 16 besser kennen und werden von Fachreferenten, unter anderem von der Landeszentrale für politische Bildung, auf ihr Amt vorbereitet. „Ihr werdet euch auch bewusst machen, was eure Ziele für eine Kandidatur waren. Sie nicht aus den Augen zu verlieren, motiviert für die künftige Arbeit“, sagte Schulz. Die Gruppe wird an zwei Abenden selbst kochen und ansonsten schon mal Ideen für die nächsten zwei Jahre spinnen und Projekte planen.

Videobotschaften und Talkrunde vor der Party zu 25 Jahre JGR

„Wir werden auch Genaueres zur Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Jugendgemeinderat am 12. Oktober besprechen“, sagte Jil Weber. Vor der SWR-3-Party für alle Jugendlichen gibt es um 17 Uhr in der Hermann-Schwab-Halle einen offiziellen Teil, in dem OB Holzwarth und ehemalige Jugendgemeinderäte Grußworte sprechen beziehungsweise per Video eingespielt werden. Die Band Fast Alaska wird spielen, die Happy Hoppers sind für einen Auftritt gebucht und Jil Weber arbeitet bereits an einer Präsentation über die zurückliegenden

25 Jahre. Diese wird von einer kleinen Talkrunde ergänzt. Eingeladen werden 170 ehemalige Jugendgemeinderäte, die frühere und die aktive Stadtverwaltungsspitze und Gemeinderäte.

Auf einen spannenden Vorschlag von OB Holzwarth gab es vor der Sitzung magere, in der Sitzung etwas bessere Resonanz. Acht Jugendgemeinderäte werden dieses Jahr die offizielle Delegation der Stadt bilden und die französische Partnerstadt Albertville zur Wintersportöffnung vom 22. bis zum 24. November besuchen. „Die Franzosen müssen dann schauen, dass die passenden Partner da sind und ein jugendgerechtes Format entwickeln“, sagte Holzwarth. „Da Albertville im Tal liegt, findet das unter Umständen ohne Schnee statt, aber mit sportlich-artistischen Vorführungen, einer Kunsteisbahn – es ist keine Hütentaudi, eher wie eine Wintersportmesse“, beschrieb Holzwarth das Programm für den Samstag. Er war schon zweimal bei dem Event und wird die Jugendlichen dieses Jahr begleiten. Vier der altershalber ausgetauschten Jugendgemeinderäte spitzten die Ohren und meldeten Interesse an, mitzukommen, wogegen weder Holzwarth, noch die amtierenden Jugendgemeinderäte etwas hatten.

Die Meinung des Gremiums zählt

- Die Jugendgemeinderäte im Alter von **14 bis 20 Jahren** sollen die Interessen der jungen Winnender vertreten. Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth verpflichtete sie in der ersten Sitzung mit Handschlag darauf, dass dies uneigennützig erfolgt.
- Die Stadt gewährt den Jugendlichen eine **Ehrenamtsentschädigung**.
- Die Stadt **bittet** zu wichtigen Themen den Jugendgemeinderat um seine **Mei-**

nung. Das werden der **Sportstättenleitplan** und die **Digitalisierung von Schulen** sowie die **Entwicklung eines nachhaltigen Stadtquartiers** sein, mit dem sich die Stadt für die Landesgartenschau im Jahr 2032 und die Internationale Bauausstellung in der Region Stuttgart im Jahr 2027 bewirbt. Stadtentwicklungsamtsleiter Markus Schlecht erläuterte die bis dato entstandenen Skizzen.